

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 16-17: Erdbewegungen

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

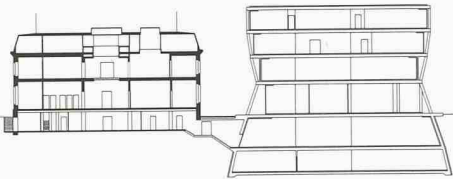
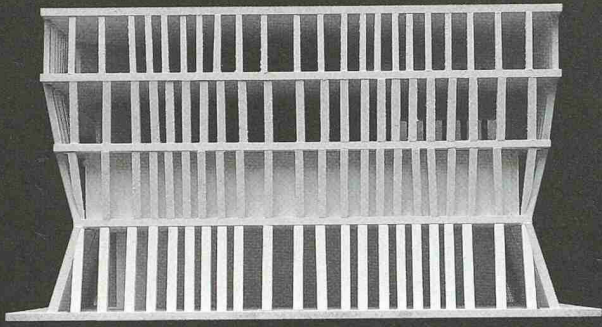
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Architektur, die auf die Konstruktion reduziert ist (1. Rang, Helena Brobäck und Raphael Zuber)



Modellbild und Schnitt parallel zum Hang. Anstelle der «Blackbox» und des «Oktogons» ein Neubau neben die Villa gestellt (1. Rang, Helena Brobäck und Raphael Zuber)



Auf die andere Strassenseite gebaut. Schnitt quer zum Hang (2. Rang, Kissling + Roth)



Der Neubau steht am Rand des Parks links der Villa. Die «Blackbox» rechts der Villa bleibt stehen (3. Rang, Anke Domschky, Rolf Jenni und Peter Jenni)

Ethnologiemuseum, Neuenburg

(bö) Heute besteht das Museum und das Ethnologische Institut aus drei verschiedenen Bauten. Die Villa, 1871 vom Architekten Léo Châtelain erbaut, beherbergt seit 1904 das Museum. 1955 kam die «Blackbox» dazu, ein fensterloser Ausstellungs- und Lagerbau (das Shed ist im Moment verdunkelt). Dessen ganze Nordfassade ist mit einem heute geschützten Bild von Hans Erni bemalt. Seit 1986 verbindet ein achteckiger Zwischentrakt aus Stahl und Glas, das «Oktogon», die zwei Hauptbauten. Im Laufe des Wettbewerbs wurde klar, dass der englische Landschaftsgarten am Fuss der Gebäude unantastbar ist. So stehen alle ausgezeichneten Wettbewerbsentwürfe an der Kante, an der auch die Villa steht.

Helena Brobäck und Raphael Zuber schlagen für ihr Siegerprojekt einen sechsgeschossigen Bau als Ersatz für die Blackbox und das Oktogon vor. Die Erscheinung ist ganz auf die Konstruktion reduziert, auf Kern und Fassadenstützen. Der Kern ist leicht aus der Mitte des Grundrisses versetzt, und die Stützenreihen umlaufen geschossweise und in unregelmässigen Abständen die Fassade. Nur so gross wie gefordert sind jeweils die quadratischen Geschosse, die immer zentriert übereinander gestapelt sind. Die Stützen verbinden die Boden- und Deckenplatte auf kürzestem Weg miteinander, meint Raphael Zuber, der wie Helena Brobäck in Valerio Olgiatis Atelier in Mendrisio als Assistent tätig ist. Die schräg gestellten Stützenreihen verleihen dem Museum- und Unibau ein einzigartiges Aussehen. Die architektonische Ausformulierung basiert fast ausschliesslich auf dieser Konstruktion. Damit entsteht ein äusserst abstrakter Bau, der fasziniert.

Von den 116 teilnehmenden Architekturbüros qualifizierten sich acht Büros für die zweite Stufe mit städtebaulichen Vorschlägen im Massstab 1:500. Sowohl die erste als auch die zweite Stufe waren anonym. 12 Millionen Franken soll die Erweiterung kosten, doch keines der prämierten Projekte erreicht vermutlich diesen Wert. Die Jury rechnet nach dem Wettbewerb mit 1.5-mal höheren Baukosten. Um Projekte oder das Raumprogramm zu verkleinern, empfiehlt sie den Veranstaltern, die drei erstrangierten Projekte im Rahmen eines Studienauftrages überarbeiten zu lassen.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Helena Brobäck und Raphael Zuber, Arogno; Bauingenieur: Conzett, Bronzini, Gartmann, Chur; Bauökonomie: Archobau, Chur; Collenberg Energietechnik, Chur; Büro für Landschaftsarchitektur, Lerch Tobler Zuber, Zürich
2. Rang / 1. Ankauf
Kissling + Roth, Zürich; Mitarbeit: Martina Voser, Michel Baumann
3. Rang / 2. Preis
Anke Domschky, Rolf Jenni und Peter Jenni, Zürich
4. Rang / 2. Ankauf
Sophie Erard und José Schüll, Böle; Mitarbeit: Raphaël Schüll
5. Rang / 3. Ankauf
Froelich & Hsu, Brugg; Mitarbeit: Verena Jacob

Preisgericht

Patrick Devanthery, Architekt (Vorsitz); Eric Augsburger, Gemeinderat; Philippe Donner, Kantonsarchitekt; Jacques Hainard, Ethnologisches Museum; Ellen Hertz, Ethnologisches Institut; Christian Kerez, Architekt; Maria Zurbuchen-Henz, Architektin